

# GUTACHTEN

## Jurastudium als Fehlentscheidung

Zwischentagung November 2020

Jonas Schäfer (Universität Köln)

Nico Esch (Universität Bonn)

Rebekka Stapf (Universität München)

Luna Rehberger (Universität München)

**BRF**

Bundesverband  
rechtswissenschaftlicher  
Fachschaften e.V.

## **A. Inhaltsverzeichnis**

A. Einführung .....	1
B. Falsche Erwartungen an das Jurastudium .....	1
I. Fehlende Aufklärung in der Schule als Grund für Studienabbruch.....	2
II. Die Kehrseite eines verzerrten Bildes vom Jurastudium .....	2
C. Fazit.....	3
D. Zur Vorbereitung des Workshops.....	3
Anhang.....	4
Impressum .....	5

## A. Einführung

Jedes Jahr beginnen über 15.000 Studierende mit einem Studium der Rechtswissenschaften (Erste Prüfung).<sup>1</sup> Noch mehr, wenn man die Fächer mit direktem juristischem Bezug wie zum Beispiel Wirtschaftsrecht und Medienrecht hinzuzieht. Aber nur 76% davon werden bis zum Examen studieren.<sup>2</sup> Teils mag das an dem nicht trivialen Stoff und gerade auch an der Fülle desselben liegen. Studien zeigen allerdings, dass es neben Leistungsproblemen noch einen weiteren höchst relevanten Abbruchgrund gibt. So führt eine [Studie](#) des DZHW<sup>3</sup> an, dass der zweitrelevanteste Abbruchgrund unter Jurastudierenden mangelnde Studienmotivation sei. Insbesondere zählen darunter auch falsche Erwartungen in Bezug auf das Studium, die für 53% der befragten Abbrecher:innen einen Einfluss auf ihre Entscheidung hatten.

Ausschlaggebende Gründe für den Studienabbruch und hohe Bedeutsamkeit von Gründen bei der Abbruchsentscheidung		
Spalte "bedeutsam für Abbruch": Mehrfachnennungen; Spalte "ausschlaggebender Abbruchgrund": nur ein ausschlaggebender Abbruchgrund je Abbrecher, Angaben in Prozent		
	bedeutsam für Abbruch	ausschlaggebender Abbruchgrund
<b>Leistungsprobleme insgesamt</b>	<b>80</b>	<b>25</b>
zu viel Studien- und Prüfungsstoff	58	3
Studienanforderungen waren zu hoch	49	4
habe den Einstieg ins Studium nicht geschafft	31	1
war dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen	33	0
Zweifel an persönlicher Eignung für das Studienfach	53	5
endgültig nicht bestandene Prüfung	23	12
konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen	19	1
<b>mangelnde Studienmotivation insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>17</b>
falsche Erwartungen in Bezug auf das Studium	53	5
Desinteresse an den Berufen, die das Studium ermöglicht	17	3
nachgelassenes Interesse am Fach	34	8
schlechte Arbeitsmarktchancen in meinem Fach	15	1
Wissenschaft liegt mir nicht	17	0

DZHW - Abbruchstudie Jura 2017

## B. Falsche Erwartungen an das Jurastudium

Dass falsche Erwartungen an das Jurastudium bestehen, kann kaum überraschen. So bestätigt unter anderem Prof. Dr. Ulrich Heublein vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, was vielen wohl bekannt sein dürfte: "Die Vorstellungen vom Jurastudium sind sehr stark medial geprägt."<sup>4</sup> Wer über das erste Semester Jura hinausgekommen ist, weiß aber: Ein Jurastudium ist keine Folge Suits oder Richter Alexander Hold. Und obwohl sich das vermutlich auch die meisten Studienanfänger:innen denken können und der Großteil vielleicht nicht direkt haarsträubende Vernehmungen, prozessuale Winkelzüge oder überraschend auftauchende Präzedenzfälle im Studium erwartet, rechnen sie der o.g. Studie zufolge oft auch nicht mit dem, was sie tatsächlich vorfinden. Und wie sollten sie auch?



Quelle: [https://www.dzhw.eu/gmbh/mitarbeiter?m\\_id=208](https://www.dzhw.eu/gmbh/mitarbeiter?m_id=208)

<sup>1</sup> <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=table&code=21311-0012&bypass=true&levelindex=0&levelid=1605860379738#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen: 20.11.2020).

<sup>2</sup> [https://www.justiz.nrw.de/JM/schwerpunkte/juristenausbildung/gutachten\\_studienabbruch\\_jura/index.php](https://www.justiz.nrw.de/JM/schwerpunkte/juristenausbildung/gutachten_studienabbruch_jura/index.php) (zuletzt abgerufen: 08.11.20).

<sup>3</sup> Heublein/Hutzsch/Kracke/Schneider, *Die Ursachen des Studienabbruchs in den Studiengängen des Staatsexamens Jura*, DZHW-Projektbericht September 2017, S. 6 f.

<sup>4</sup> <https://www.lto.de/recht/studium-referendariat/s/studie-jurastudium-studenten-abbruch-keine-vorkenntnisse/> (zuletzt abgerufen: 08.11.20).

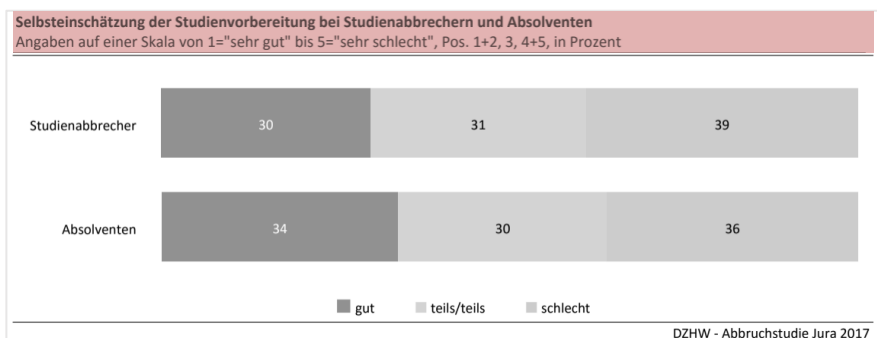
## I. Fehlende Aufklärung in der Schule als Grund für Studienabbruch

Die Schullaufbahn jedenfalls bereitet zukünftige Studienanfänger:innen keineswegs auf ein Jurastudium vor. Heublein kritisiert, dass es "kaum ein anderes Fach [gibt], zu dem die Bewerber aus ihrer Schulzeit so wenig Bezugspunkte haben."<sup>5</sup> Das zeigt sich sowohl an dem fehlenden inhaltlichen Zusammenhang von Schulstoff und Studienmaterie als auch daran, dass die Leistungskurs Wahl (Fächer mit erhöhtem Anspruch in der gymnasialen Oberstufe) im Gegensatz zu anderen Studiengängen statistisch keinerlei Auswirkungen auf die Erfolgchancen im Studium hat.<sup>6</sup> Und auch, wenn es vereinzelt Angebote, wie Rechtskundeunterricht an Schulen gibt,<sup>7</sup> so liegt für die breite Masse der Studienanfänger:innen „über den fachlichen Inhalten, dem Lesen und Verstehen von Gesetzen und ihrer Systematik [...] ein ‚großer Nebel‘“.<sup>8</sup> Vom schulischen

Leistungs niveau unabhängig beklagen

Studienanfänger:innen ein zu dünnes Informationsangebot vor Studienbeginn und das Fehlen von Möglichkeiten zur Einschätzung der eigenen

Eignung für ein Jurastudium.<sup>9</sup> Teils mag die Entscheidung für ein Jurastudium durch Zufall doch genau die richtige gewesen sein, häufig führen fehlende Informationen – oder noch schlimmer Fehlinformationen – vor dem Studium im späteren Verlauf desselben aber zu einer verhältnismäßig geringen Identifikation mit dem Fach und zu latenten Motivationsdefiziten, die nicht selten in einem Studienabbruch münden.<sup>10</sup>



## II. Die Kehrseite eines verzerrten Bildes vom Jurastudium

Die mangelnde Information über das Wesen, die Voraussetzungen und Herausforderungen eines Jurastudiums könnte aber auch noch eine andere – kaum statistisch erfassbare – Seite haben. Neben

<sup>5</sup> <https://www.lto.de/recht/studium-referendariat/s/studie-jurastudium-studenten-abbruch-keine-vorkenntnisse/> (zuletzt abgerufen: 08.11.20).

<sup>6</sup> Heublein/Hutzsch/Kracke/Schneider, *Die Ursachen des Studienabbruchs in den Studiengängen des Staatsexamens Jura*, DZHW-Projektbericht September 2017, S. 29.

<sup>7</sup> <https://www.lto.de/recht/feuilleton/f/juristische-allgemeinbildung-schueler-schulen-sollte-gefoerdert-werden/> (zuletzt abgerufen: 08.11.20), <https://www.lto.de/recht/job-karriere/j/jobprofil-rechtskunde-lehrer-ehrenamt-schule/> (zuletzt abgerufen: 08.11.20)

<sup>8</sup> <https://www.lto.de/recht/studium-referendariat/s/studie-jurastudium-studenten-abbruch-keine-vorkenntnisse/> (zuletzt abgerufen: 08.11.20).

<sup>9</sup> Heublein/Hutzsch/Kracke/Schneider, *Die Ursachen des Studienabbruchs in den Studiengängen des Staatsexamens Jura*, DZHW-Projektbericht September 2017, S. 34.

<sup>10</sup> *Ebd.*, S. 55.

denjenigen, die sich für Jura entscheiden und es vielleicht besser nicht getan hätten, gibt es möglicherweise auch eine hohe Dunkelziffer von Leuten, die sich aufgrund eines verzerrten Bilds des Jurastudiums schon bei der Studienwahl gegen dasselbe entscheiden. Wieviele Abiturient:innen fänden wohl ein Fach großartig, das so systematisch mit Sprache spielt, wie die Mathematik mit Zahlen, das logisch ist, wie die Informatik und gleichzeitig ein lebensnahes politisches und gesellschaftliches Verständnis vermittelt, das lehrt, überzeugend zu sein und dabei auf einem anspruchsvollen philosophischen Fundament steht? Man darf vermuten, dass es sich um einige handeln dürfte! Einige, die all das nicht von einem Jurastudium erwartet hätten und deshalb nie erfahren werden, wie sehr es ihnen hätte liegen können.

## C. Fazit

Unterm Strich ist wohl offensichtlich, dass es die Studienqualität aller merklich hebt, wenn die Kommiliton:innen begeistert und nicht desillusioniert vom Studienfach sind. Es lohnt sich daher, sich damit zu beschäftigen, wie motivationsbedingte Studienabbrüche reduziert und mehr potenziell gute Jurist:innen für die Rechtswissenschaften begeistern werden könnten. Angesichts dessen, dass der maßgeblicher Teil der Faktoren, die zu einem Studienabbruch führen – und alle Faktoren, die zu einer Studienwahl führen – vor dem Studienbeginn angesiedelt sind,<sup>11</sup> und insbesondere auch falsche Vorstellungen vom Studium in dieser Zeit entstehen, empfiehlt es sich, dabei das Augenmerk auf ebendiese Zeitspanne zu legen.

## D. Zur Vorbereitung des Workshops

- Welches Bild hattest du vor Studienbeginn vom Jurastudium? Was davon wurde erfüllt, was nicht?
- Gibt es bei dir im Bundesland Rechtskundeunterricht? Wie wurde an eurer Schule über Rechtswissenschaft als Studiengang informiert?
- Kennst du Leute, die zwar kein Jura studieren, das aber bei besserer Informationslage womöglich getan hätten?
- Was könnte man (und insbesondere der BRF) machen, um der dürftigen Informationslage entgegenzuwirken? Wie könnte beispielsweise das Grundsatzprogramm (siehe Anhang) geändert werden?

---

<sup>11</sup> Heublein/Hutzsch/Kracke/Schneider, *Die Ursachen des Studienabbruchs in den Studiengängen des Staatsexamens Jura*, DZHW-Projektbericht September 2017, S. 34, 40.

## Anhang

### Grundsatzprogramm des BRF e.V. (Auszug)

#### II. Einstieg ins Studium

##### § 7 Jura vor dem Jurastudium

<sup>1</sup>Erste grundlegende juristische Kenntnisse sollen bereits in der Schule vermittelt werden. <sup>2</sup>So erhalten Schüler\*innen vor dem Jurastudium einen Einblick in die Rechtsordnung und erwerben hilfreiche Kenntnisse für das alltägliche Leben.

##### § 8 Studieninteressierte

Damit sich Studieninteressierte angemessen und niedrigschwellig informieren können, soll ein freiwilliger Eignungstest für das Jurastudium oder ein Fragenkatalog zur Selbstreflexion bereitgestellt, sowie ein „Schnupperstudium“ für Schüler\*innen unterstützt und ausgebaut werden.

##### § 9 Studienanfänger\*innen

(1) <sup>1</sup>Gerade zu Beginn des Studiums besteht ein Mangel an Informationen bezüglich der Studienfinanzierung und der Studieninhalte, insbesondere der Prüfungsordnung, der Anforderungen des Jurastudiums, der Fähigkeiten für das juristische Handwerk und der Berufsaussichten. <sup>2</sup>Es sollen daher geeignete Informationsveranstaltungen angeboten und Informationsmaterialien leicht zugänglich zur Verfügung gestellt werden.

(2) Um den Einstieg ins Studium zu erleichtern, ist zu Beginn ein universitäres Propädeutikum anzubieten, in dessen Rahmen ein Überblick über die Studieninhalte gegeben wird und die Grundzüge der juristischen Methodenlehre erklärt werden.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.  
c/o FSR Rechtswissenschaften der Universität Hamburg  
Rothenbaumchaussee 33  
20148 Hamburg

[www.bundesfachschaft.de](http://www.bundesfachschaft.de)  
[info@bundesfachschaft.de](mailto:info@bundesfachschaft.de)

### **Text**

Jonas Schäfer  
Mit Unterstützung von Rebekka Stapf, Luna Rehberger und Nico Esch